

Zürückzuführen ist. — wer kann das vorher wissen?
Soll man nun das parlamentarische System umstürzen auf ein Reichspräsidenten System? Es gibt Leute unter uns, welche glauben das kann das alte berühmte monarchische System mit der Verfassung überdauern. Es ist aber in dem Glanz der Verfassungserneuerung aufgedeckt haben, wo es aussieht, als ob es noch lebte. Schon es ist ein großer Unterschied zwischen dem Glanz und dem Schein der Verfassung. Es ist auch ein großer Unterschied zwischen einem legitimen monarchischen System und — einer Reichsverfassung, geknüpft auf Reichspräsidenten.

Hande meinen: Wenn doch der alte Soldat herabsteige vor diesem höheren Reich und mit wieder glanzvoll governmental regierte, d. h. die spielenden Jünglinge an den Ohren nähme. Ihnen die Hände zusammenfassen und ihnen beizubringen ein Reich zu haben, um den mit 12 Millionen Familien schwer bedrückten Reichsgenossen zu befreien. Aber wieder da nicht hinter seinem Rücken die roten Bewaffneten aus dem höheren Reich steigen und ihn vor hinter ermorden?
Aber das ist nicht allein die Sache der Reichsgenossen ringsum von anderen Bewaffneten umgeben ist. Nur auf die geringe Umarmung warten. Im brutal einzuzirkeln. Kommt jemals ein Reich in einer solchen Handlungsweise der Dinge von äußeren und inneren Verordnungen gewahrt?

Sollen wir in solcher Lage das parlamentarische System des Reichspräsidenten in parlamentarischen Form umstürzen? Oder sollen wir es von innen heraus in ein vernünftiges constitutionelles System langsam und vorzüglich umwandeln?

Koalitionsverhandlungen Ein Konkordat in Preußen?

Im Auftrage der preussischen Landtagstraktion der Volkspartei hat der Abgeordnete Stenbel gestern bei dem preussischen Ministerpräsidenten zwecks Umbildung der preussischen Regierung vor. Zum dürfte, laut „Z.“, eine ähnliche Antwort erteilt worden sein, wie der sozialdemokratische Reichsjustizminister Dr. Kurtius am Tage zuvor. Es verleiht, daß die Deutsche Volkspartei nunmehr an die Koalitionsverhandlungen mit dem Erzbischof um Umbildung der preussischen Regierung heranzutreten beabsichtigt.

Ein wichtiger Gegenstand der Koalitionsverhandlungen wird das Konkordat sein, das von dem preussischen Unterrichtsminister Dr. Becker in Verhandlungen mit dem Bischof seitlich meist gefordert ist. Das Konkordat hat den Gegenstand noch nicht erreicht.

Das Berliner „Tagblatt“ meldet: Die Konkordatsfrage ist im preussischen Kultusministerium fertiggestellt und wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen das Staatsministerium beschäftigen. Wie verstanden, heißt die Vorlage nicht nur die Regelung der finanziellen Fragen vor, sondern soll auch faktische Fragen betreffen. Da der Entwurf des Kultusministers die Schulfrage berührt, stehen die Koalitionsverhandlungen in Preußen vor schwierigen Entscheidungen.

Volkspartei und Stahlhelm.

Die volksparteilichen Kreisgruppen „Neuen Nachrichten“ schreiben unter dem Titel „Die Initiative der Deutschen Volkspartei“ an der Frage der Regierungsumbildung in Preußen und im Reich u. a.:

„Neben sich Dr. Curtius zum preussischen Ministerpräsidenten Braun besag „unmöglich im vollen Einvernehmen mit dem in Baden-Baden weilenden Chef der Deutschen Volkspartei, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann“

Der Bildrunderfunkt für jedermann.

Seit Jahrzehnten bemühen sich die Dichter in Zukunftsweltenszenen immer wieder die wunderbarste Gestaltung der äußeren Lebensverhältnisse in der kommenden Zeit zu schildern. Doch was hindert am Schicksal ausgefallenen Fortschrittes literarisch vorzunehmen, gegenüber der Wirklichkeit? Wie wenn reizen diese Schilderungen an die Ereignisse der letzten Jahre? Radio, Cinegraph, Kinetograph, die Entwicklung überläßt sich und die dichterische Phantasie hint zurück hinterher. Wie Kinder der neuen Zeit allerdings nehmen die Götter der Technik eigentümlich gemischt gefahren entgegen. Weil wir eben in den letzten Jahren zu viel erlebt haben und doch bringen uns mitunter einige neue, große Erfindungen etwas aus dem Gleichgewicht, wenn wir mit dem Gedanken nicht so schnell folgen können.

Die Radiosender können keine Hindernisse mehr, bis in die entlegensten Stätten hin zu gelangen. Jeder Mensch ist heute in der Lage, sich einen Radiosender selbst zu bauen, wenn er nur einen kleinen Raum hat. Das ist die größte Erfindung des bisher rein technischen Genusses der Rundfunkübertragungen. Dieser Weg ist jetzt gefunden durch die Erfindung des Bildrunderfunks.

Kapitän Fulton hat ein Bildrunderfunksystem erfinden, das sich durch seine relativ geringen und billigen Apparate auszeichnet. Die notwendige Selbständigkeit des Apparates, der nahezu keine Bedienung benötigt, verleiht ihm fast den Eindruck lebensvoller Tätigkeit. Der „Fultonapparat“ wie er sich nennt, wurde auf der diesjährigen Antennenausstellung in Tätigkeit gezeigt. Der Apparat beginnt selbständig eine Radiowelle und hält den Gleichlauf der Welle automatisch in sich, wenn die Antenne durch einen Blitz mit sich selbst geladert, daß die Bilder vollkommen gleichmäßig erscheinen und eine Ver-

„Eine eventuelle Völkereinsparblockade.“

Paul Boncour enthält Frankreichs barbarische Hintergedanken gegen Deutschland.

Paul Boncour, Frankreichs berühmtester Sozialist und Vater des neuen französischen Wehrgesetzes hat in einem dem Pariser „Deuxième“ gegebenen Interview eine Bemerkung gemacht, die den deutschen Verhörungs-gläubigen geradezu unentwehrlieh erscheinen muß und aus dem Munde gerade dieses angesehenen Abhängers der deutsch-französischen Verständigungspolitik allerdings ausserordentlich eruit ist.

Paul Boncour verteidigt sich in dem Interview gegen die Vorwürfe des Sozialistenführers Leon Blum, daß er in West sich selbst verraten und die Bestimmungen der Friedens-diktate über die Abrüstung ausgehöhelt habe. Bei dieser Gelegenheit äußert er die Unzufriedenheit der über Verständigungsbedingungen eines weiteren zu und erklärt zu dem englisch-französischen Platenkompromiß: Die Vereinigten Staaten, die keinerlei maritime Stützpunkte in größerer Entfernung besitzen (?), hätten für die letzten Kriegsjahre keinerlei Interesse und streben eine Übermacht in Großkampfschiffen an.

Dies seien aber Offenbarheiten, die geeignet seien, eine eventuelle Blockade des Völkereinspar, dem die Vereinigten Staaten ungeschicklicherweise nicht angehören, nicht zu machen.

England könne nicht auf die Herrschaft der Meere, seine uralten Lebensinteressen und seine politische Tradition verzichten. Und so dürfte denn auch eine Verhängung nicht möglich sein.

— Gegen wen könnte eine eventuelle Blockade des Völkereinspar, dem die Vereinigten Staaten ungeschicklicherweise nicht angehören, wohl gerichtet sein? Es kommen überhaupt nur zwei Staaten in Frage: Rußland und Frankreich. Daß Boncour an eine militärische Völkereinsparblockade gegen Rußland denkt — denn nur um eine militärische Blockade kann es sich bei dieser Erörterung von Platenfragen handeln — ist durchaus unwahrscheinlich. Denn was sollte eine solche Blockade gegen das riesige, sich selbst ernährenden Bauernland

mann — um mit ihm zusammen in unerschöpflichen Verhandlungen einzutreten, hat es die Deutsche Volkspartei für notwendig befunden, zwischen sich und dem Reichstag einen solchen Trennungspunkt zu ziehen.

Es wird bei späterer Gelegenheit notwendig sein, die Frage einer Unterbindung zu unterziehen, ob die Deutsche Volkspartei hier nicht zu einer klaren vorgegangen ist. Das ist auch die Aufgabe des Reichstages, den die Volkspartei und manches ihrer Mitglieder vor den Kopf gestoßen hat, die nicht denationalistisch eingestellt sind, nicht leider ist.

Wie wir schon, ist der Entschluß der Abgeordneten der Reichstages und Landtagsparlamenten, ihre Mitgliedschaft im Reichstag niederzulegen, ein mögliches und unüberwindliches. Also auch ein Einschleichen des Stahlhelms zu einer geschickteren Aufstellung während des Schritts nicht möglich machen können. Das Dekret erstreckt sich aber nicht nur auf die Parlamentarier, sondern auch auf alle jene Mitglieder des Stahlhelms, die in der Deutschen Volkspartei eingeschrieben sind. Es ist die Sache der Verwirklichung Folge leisten werden, bleibt abzuwarten.

Anschließend stellen die „N. N.“ die Strafsachen einer Aufnahme der Volkspartei in die „Breitengrad“ rund als vorerst wenig ähnlich

unterliegen. Inwieweit ist der Apparat konstruiert, daß er 45 Umdrehungen in der Minute macht und daß auf jeden Millimeter zwei Bildlinien kommen. Infolgedessen ist das Bild im Format 9x12 Zentimeter in circa vier Minuten mehrere hundertmal zu erneuern. Die Umdrehungsdrehzahl, daß fünf Linien auf 2 Millimeter kommen, während sich aber gleichzeitig die Bildqualität durch das feine Korn in einem weit größeren Verhältnis verbessern wird.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die neue Erfindung des Bildrunderfunks in nächster Zeit überall Eingang findet. Man wird künftig Spenderbilder von Rundfunkspielen und Funkportraits, Portraits von Künstlern, Erklärungen zu Vorträgen, Sätzen sportlicher Ereignisse und den Befehlen von Sportplänen ins Haus bringen. Bereits im Herbst dieses Jahres werden mehrere europäische Rundfunkstationen Bilder zu senden, die jeder aufnehmen kann, da der dazu benötigte Apparat sich selbst an den einfachsten Detektor anschließen läßt.

Die Deutschen sind in Königswinterhausen wird zu seinen Verbindungen hat ein Bildrunderfunktens nach dem System Fulton's bedienen.

Es ist zu hoffen, daß die Verträge in Deutschland glücken und daß die Bevölkerung und vor allem die deutschen Handwerkerlicher Anzettel am Bildrunderfunkt zeigen, damit aus den Senderverbindungen eine ständige Einrichtung entsteht. J. Ki

Interessante Mittelmeerprojekte.

Von Georg Waldau.
Das Mittelmeer ist in letzter Zeit zum Gegenstand einiger großzügiger Projekte geworden.
Der erste Vorschlag wurde der ägyptischen Regierung unterbreitet, eine Anzahl der Deltastrom in der nördlichen Mitte gelegene Bodenentlastung, die bis 70 Meter unter Normalniveau herabreicht, durch einen Kanal mit dem Mittelmeer zu verbinden. Die aus letzteren fließenden Wasserströme sollen zur Erzeugung von rund 300 000 PS dienen. Theoretisch müßte die Bodenentlastung innerhalb einiger Jahrzehnte vom

Aufstand rufen und wie es, und durch wen, sollte man sie durchführen angedacht der ungeheuren Küstengebiet, die man blickieren müßte?

Es bleibt nur die eine Auslegung übrig: Paul Boncour denkt an die Möglichkeit einer neuen militärischen Blockade Deutschlands!

Und zwar an eine Blockade durch den Völkereinspar, in der Deutschland in dem Bahn eingetreten ist, er sei ein Instrument zur Herbeiführung der Völkereinspar, während er für Frankreich und seinen berüchtigten Sozialisten nur ein Instrument zur Völkereinspar, zur Niederhaltung der besiegten Völkereinspar ist.

Ein sehr ernstes Wort für Deutschland, die dem klaren Franzosen entlichstigen Erfahrungen. Denn nun wissen wir, was die Franzosen planen für den Fall, daß Deutschland die Reparationen nicht zahlen kann: neue Hungerblockade.

Wie ein Blitz in der Nacht hat Paul Boncour die ungeheure bedrohte Lage enthält, in der wir Deutschen uns befinden und in der wir in die bevorstehenden Reparationsüberhandlungen eintreten. Paul Boncour und alle Franzosen, welche unsere deutschen Franzosenhater werden, diese die geistlichen Sanktionen Frankreichs und des englisch-französischen Platenkompromisses schweigend abzuschwächen haben. Aber sie ist da, sie steht schwarz auf weiß in einem Pariser Einbrot und ist nicht wieder aus dem Welt zu schaffen!

Frankreich fordert 40-45 Milliarden.

Der Pariser „Antrassaco“ meldet aus angeblich besser Quelle, Frankreich rechnet mit Befehlzung der Entschädigung der deutschen Reparationspflicht auf 40 bis 45 Milliarden Mark. Diese Summe sollte in Raten von 2 bis 3 Milliarden im Laufe von 6 bis 8 Jahren am mobilisiert, d. h. privaten Anleihen zeichnen zum Kauf angeboten und der Verkauf der Gläubigerstaaten ausgeführt werden. — Ein für Deutschland völlig unmöglicher Plan.

dar und warnen vor Überreizung und Nachgiebigkeit.

Verlängerung der Grundvermögenssteuer.

Im preussischen Landtag hat gestern die Beratung der Grundvermögenssteuerreform zur Beratung, die nur eine Verlängerung des bisherigen Gesetzes bis

31. März 1929 beträgt. Der Reichstag, erklärte, man dürfe mit der Reform der Grundvermögenssteuer nicht bis zur Erledigung des Steuervereinfachungsgesetzes warten. Er fordert die Einheitsbewertung für die Grundvermögenssteuer und begründet die Entschuldigungsanträge seiner Partei, vom 1. April 1929 ab die Grundvermögenssteuer auf den Einheitswert umzusetzen und bei der Reichsregierung Einheitswerte für die reichsvermögenssteuerfreien Betriebe zu erstreben.

Hg. Veenhardt (Z.) erklärt, das Zentrum werde der Verordnung zustimmen, wenn auch unter schweren Bedenken. Insbesondere erfordere das Zentrum entschloßen die Einführung

Wasser auszufüllen und der Südenunterirdisch der beiden Wasserpiegel ausgefüllt werden. Praktisch aber würde die natürliche Verdunstung des in der Wüste liegenden Sees so stark sein, daß — möglichenfalls durch zeitweilige Einschneidung der beiden Wasserpegel — der See wieder in seine frühere Höhe zurückzuführen. Das Problem der Elektrifizierung der ägyptischen Bahnen wäre mit diesem künstlichen See gelöst.

Dagegen werden wir und auch die nächsten Generationen wohl kaum die Durchführung des Projektes des deutschen Regierungsausschreiters Götzel erleben. Dieser wahrhaft gigantische Plan heißt nämlich nichts Geringeres vor als die teilweise Trodenung des Mittelmeeres durch Enttiefung des Wasserpegels um einen Kilometer. Weidlich dem holländischen Vorbild in der allerding nur wenige Meter tiefer Jüdersee würde es sich darum handeln, das Mittelmeer an den Stellen, an denen es mit anderen Meeren in Verbindung steht durch Riesendämme zu bausperren und Riesensumpfen anzulegen. Hier heißt sich der Ausführung des Projektes das erste große Hindernis entgegen. Denn man müßte man nicht von den Zustrom zum Mittelmeer abhalten und annehmen, daß deren Wasserströme infolge Verdunstung aus der Rechnung auscheiden. Es gälte es immer noch, zwei Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Mittelmeer in den Atlantik zu pumpen, ein Unterfangen, das zurzeit noch an menschlichen Mächten scheitern müßte.

Angenommen die Enttiefung des Meeresspiegels würde doch gelingen, so wäre theoretisch ein Sandstrom von über einer Million Kubikmeter zu erzielen, außerdem könnte eine unermessliche Anzahl PS. an elektrischer Kraft durch das neu entstehende Gefälle an den bisherigen Stützpunkten gewonnen werden.

Man er hofft die politische Seite des einander entgegengelegten Interesses der beteiligten Staaten müßte das Projekt, das ungeheure Greden Reizung schafft, scheitern, vorausgesetzt, daß eine Einigung über den Bau der Abriegelungsdämme bei abstrakter Wort Spiel und im Wohlwollen zu erzielen wäre. Eine vollständige Einigkeit aller europäischen Staaten dürfte aber

der Einheitswerte. Es werde sich als Koalitionsprojekt niemals von der entscheidenden Vertretung der ihm angelegenen Interessen abbringen lassen. Namentlich des Zentrums müßte er den Finanzminister nochmals als das dringende bitten, die Umstellung auf die Einheitswerte so rasch durchzuführen, wie sie die Interessen des Landes erfordert. (Schlußsatz im Zentrum.) Schlußsatz zum 1. April 1929 müßte diese Reform kommen. Das Zentrum werde wohl grundsätzlich auch den deutsch-nationalen Entschuldigungsanträgen zustimmen.

Hg. Heimer (D. Sp.) bedauert, daß die volksparteilichen Änderungsanträge seinerzeit abgelehnt worden seien. Man müßte sich darüber wundern, daß die volksparteilichen die Volkspartei müßte die Verantwortung für die Veränderung der unveränderten Grundvermögenssteuer den Moderationspartei überlassen. Sie lehne die Vorlage ab.

Hg. Vadenhorst (Christlich) lehnt die Veränderung des Gesetzes ab.

Bei der Abstimmung wurde der Entwurf sowie die beiden deutsch-nationalen Entschuldigungsanträge mit wechselnden Mehrheiten angenommen.

Die Schülerverhaftungen in Worms.

Die Verhaftungen mehrerer Schüler aus Worms durch die Franzosen bildete gestern den Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Vertreter des Reichsgeschichtswissens und der französischen Besatzungsbehörde in Koblenz. Es handelt sich um einen Justizminister durchaus unpolitischen Natur. Die deutsche Polizei war einer

Hande jagender Verbrecher auf die Spur gekommen, die sich im besetzten Gebiet nachgerichtet heruntrieb. Nach den bisherigen Feststellungen haben sie etwa 20 Straftaten auf dem Kerbholz. Nach ihrer Festnahme wollte die deutsche Polizei sie zuerst ihren Eltern zuführen, da sie durchschnittlich zwischen 14 und 16 Jahre alt waren. Bei Nachprüfung ihrer Angaben stellte sich jedoch heraus, daß diese falsch waren. Infolge des Vortrags vor ins unbedeutende Gebiet ließ die französische Besatzungsbehörde Vernehmung ein, weil die Verhafteten auch bei einem französischen Offizier einen Einbruch ausgeführt hätten. Sie mußten darauf die Militärpolizei ausgeliefert werden, die sie dann in das Gefängnis brachte.

Von deutscher Seite wurde ein Rechtsbehelf gestellt, der sich aus dem Umstand der Freilassung der Verhafteten ergibt hat.

Der Pariser „Tennis“ meldet, daß eine Besichtigungsnacht französischer Militärs durch das besetzte Gebiet am 10. Oktober beginnt. Die Fahrt habe den Zweck, insofern deutsche Verfechter der letzten Zeit zu prüfen, wie aus die Frage der Sicherheit erneut zu erörtern.

Hein Tag vergeht

ohne daß Ereignisse geschehen, die für das deutsche Volk und sein Wohlfühlen von Bedeutung wären. Für den Weltöffentlichkeit oder die Weltöffentlichkeit ist die Bedeutung der Ereignisse, die sich in der Welt abspielen, nicht so wichtig, wie es die Weltöffentlichkeit in der Welt und in der Heimat zu halten. Die Weltöffentlichkeit ist nicht so wichtig, wie es die Weltöffentlichkeit in der Heimat zu halten. Die Weltöffentlichkeit ist nicht so wichtig, wie es die Weltöffentlichkeit in der Heimat zu halten.

Mereburger Tageblatt

(Abt. 10.)

noch weniger möglich sein als das Auspumpen von zwei Millionen Kubikmetern Wasser. Müßte auf Erlaß selbst ein Projekt, das die Verbindung des Mittelmeeres in der Kleinen Sorte mit den drei oberirdischen „Salzflüssen“ des Erdteils zu erreichen. Sämtliche Salze liegen unter dem Spiegel des Mittelmeeres, der etwa 15 Kilometer unter der Kruste entfernt. Drei Kanäle von insgesamt vierzig Kilometer Länge, bei 12 Meter Tiefe und 60 Meter Breite würden innerhalb von acht Monaten 25 000 Quadratmeter Fläche bis zu dreißig Meter tief unter Wasser legen. Eine Bahn, die das Meer der neuen Meeresschicht mit der nur wenige Kilometer entfernten Dale Vista verbinden würde, ist heute schon vorhanden. Dampfer können daher den neu angelegten Hafen Vistas erreichen. Dieses Ziel soll aber nicht den Hauptzweck des Projektes bilden, vielmehr soll man durch die weitere Befüllung des künstlichen Sees eine Verbindung des Mittelmeeres mit dem Meeresspiegel der verdrängten Wasserflächen als einen letzten Zweck als eine natürliche-künstliche Verweigerung und Fruchtbarmachung weiter Weltflächen zu erreichen.

Der Plan hat grundsätzlich die Zustimmung der französischen Regierung und auch einen amerikanischen Unternehmer mit 50 Millionen Dollar Kapital gefunden. Schwierigkeiten bereitet nur die Erfüllung der amerikanischen Forderung nach Unterzeichnung einer Konvention auf 100 000 Quadratmeter Fläche — also zehntausend Kulturlandes — in der Nähe des neuen Sees.

Kulturbildung der Merwüdigkeiten.

Von Dr. Kurt Heber.

1485 wurde den Frauen in Regensburg verboten, mehr als 18 Maße und Manier zu besitzen.

Bei der Erfindung der Buchdruckerkunst ahm man deren weltumarmende Bedeutung nicht. Die Fälschung des Trudens wird noch lange „fälschergewann“ der Buchdrucker hießen noch 1486 „Schreiber“ und man schrieb bereits gedruckte Bücher wieder ab.

Aus Merseburg

Das Leben in Zahl und Punkt.

Wir leben im Zeitalter der Statistiken. Was gibt es nicht alles für Statistiken! Wir wollen auch zu viel wissen. Wieviel Menschen die Erde...

Personenstandsaufnahme in Merseburg.

Für Reichsstatistikzwecke ist eine Aufnahme des Personenstandes nach dem Stande vom 10. Oktober 1928 angeordnet.

Die Gemeindevorstände haben fernst nach dem vom Magistrat beauftragten Fragebogen über die am 10. Oktober 1928 in Merseburg beschäftigten oder auswärtig wohnenden Arbeiter...

Die gefährliche Saalebrücke an der Sofanerie Eine noch immer große Gefahr bedeutet die Ede an der Sofanerie dieses Stadt.

Das neue Johannisbad.

Es wird im Stillen ist das Johannisbad von seinem Besitzer, Herrn Ballenge, erweitert worden und stellt sich jetzt dem Merseburger Publikum...

Vorbereitungen zur Provinziallandtagswahl.

Der Provinziallandtag im Osten der Provinz.

Der Wunsch, die Provinz Sachsen in ihren landwirtschaftlich und wirtschaftlich so verschiedenen Teilen und auch die Provinzialanstalten kennenzulernen, führte den Provinziallandtag am 2. und 3. Oktober in den Osten der Provinz.

Der Wunsch begab sich darauf nach Ziegenhagen, wo die Stadträte und Schöffen der Gemeinden in der Nähe der Reichshauptstadt...

Schulfragen

große Sorgen. Wenn man die Wirtschaftskraft der Gemeinden messe an der Höhe der Reichshauptstadt...

Ein Bürgermeister Goebede begriffte namens der Stadt Ziegenhagen ein lebensvolles Bild der Stadtgeschichte. Die alte Mühle der Stadt...

Anspruch auf eine Garnison

und das Verbleiben der Stadt, den künftigen Gegenwärtigen gerecht zu werden. Überbürgermeister Weber dankte namens der Gönne...

Am ersten Tag sind die Licht- und Dampfheizungen für Damen sowie der Beirahungsraum untergebracht. Der Raum ist ganz in Holz gehalten...

Schon beim nächsten Durchgehen fällt die durch die Räume flutende Zentralheizung in ansehnlich wohlthuender Wärme auf. Sämtliche Räume sind mit einer Signalanlage versehen...

Ausgrabung verlorener Kriegsgeländer.

Drei in Merseburg verlorene Portulaken, die auf französischer Seite gefasst hatten und als Gefangene im hiesigen Lager waren, wurden am Dienstag auf Veranlassung einer französischen Kommission...

Die Provinz übernimmt die Patenschaft des A. A. A.

die hemmende Wirkung der Landesgrenzen.

Das Niederelbsaasgebiet der Schwarzen Elster sei für Schulen und Sachsen wertvoll. Durch die Vielfalt der Zustände ist häufig das notwendige Zusammenarbeiten weitgehend erschwert worden.

Im Kreisrat trat dann am Mittwoch der Provinziallandtag zusammen. Er befaßte sich mit den vorbereitenden Arbeiten der Provinziallandtagswahl.

Zusammenkunft der Gemeindevorstände und Provinziallandtagswahl

geplanter Wahltermin 2. Dezember hat zwar den Staatsrat erfüllt. Es ist aber nach dem Ergebnis der internationalen Befragungen am Dienstag zu erwarten, daß die Vorlage vom Plenum des Landtages dem Gemeindevorstand überwiegen wird.

Landesmeliorations- und des Bodenverbesserungsausschusses

im nächsten Haushaltsplan wurde nach dem Vorschlag des Staates über weitere Niedererschlagung und Stundung von Provinzial-Dachwasserarbeiten aus dem Jahre 1926 Beschluß gefaßt.

Patenschaft für die Kriegserlöbisse

zu übernehmen, auf denen besonders viele Söhne der Provinz Sachsen bestattet sind. Die Patenschaft wurde übernommen. Es handelt sich um die Friedhöfe Dammort (P. d. D.)...

Im Kreisrat wurden zwei kleine Anfragen der kommunikativen Praxen an die Staatsregierung gerichtet worden, die sich mit den Verhältnissen der Lindenstraße 2 und 3 zu beschäftigen.

Dem Mittelrat der Volkshauspflichtige C. B. in Erfurt wurde eine einmalige Beihilfe gewährt.

Die nächste Sitzung findet am 7. November in Naumburg statt.

Wettervorherage.

Mit der Verklärung des Hofs und feiner Schwärzungsverlagerung bis Mitteleuropa ist es in der Nacht zur Aufklärung gekommen. Die nächtliche Ausstrahlung war kräftig...

Der kleine Belger vermerkt den gestrigen, der große Belger den heutigen Barometerstand.



Obtoberfestlageri Nr. 2.

Am Mittwochabend war auf dem Landplatz ein sehr lebhafter Betrieb. In einer Ecke, wo es Stöße zu geminnen gab, hatte sich auch ein junger Mann eingefunden...

die Mühe weg. Es begann nun eine große Menschenansammlung, die geübt der Dinge hatte, die nun kommen sollten...

Der Panzerkreuzer spukt noch immer.

Die nächste Stadtvorstanderversammlung findet am Montag, 8. Oktober, 18 Uhr, im alten Rathaus mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Einführung eines Stadtvorstandes...

Bei Punkt 1 der Tagesordnung handelt es sich um die Einführung des anstelle von Stadtvorstandes Teller, der beauftragt bezogen ist...

Ausflug nach Freyburg.

Der Verein für Heimatkunde wird am Sonntag eine letzte diesjährige Wanderschaft unternehmen. Wie dies hat er sich Freyburg zu gelistet, das auf dem üblichen Wege von Naumburg durch den Mühlenturm erreicht werden soll.

Die Mitglieder können sich ebenfalls an dem Ausflug beteiligen. Sollen sich gegenseitig die Oktoberfeste das Internieren.

Theaterverein Merseburg.

Alfred Neumanns historisches Drama „Der Patriot“, das erfolgreichste deutsche Bühnenwerk der letzten Jahre, kommt am Montag, 8., und am Dienstag, 9. Oktober, fünfzig 7½ Uhr, auf die Märkische Bühne des Bühnenvereins...

Bilder aus Südwestafrika.

Vortrag der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft. Die koloniale Arbeitsgemeinschaft, die sich aus dem Verein ehemaliger Kolonialkriegler, dem Seeverein und dem Marineverein zusammenschloß...

Der Vortragsabend war der Begrüßung für die zahlreich erschienenen und im besonderen für die Mitglieder des Abends, Frau Oberkassiererin von D o e m e n.

Sobald sprach Frau Oberkassiererin von D o e m e n, die vor dem Kriege lange Zeit in den Kolonien gelebt und gewirkt hatte. Sie gab einen vollständigen Einblick in die Verhältnisse in Südwestafrika.

Am Mittwochabend war auf dem Landplatz ein sehr lebhafter Betrieb. In einer Ecke, wo es Stöße zu geminnen gab, hatte sich auch ein junger Mann eingefunden...

Aus der Heimat

Rinneste für Kassenräuber.

Es war ein „politischer“ Raub. Kassenräuber. Wegen des Wanzleber Stations-

ausführen gehbt hätten. Der Zweck solcher Terrorakte ist gemein, den Staat innerpolitisch zu beunruhigen und Gelder für die Parteifälle

Nach kurzer Beratung veränderte der Vorstand, durch die Verhandlung sei erwieben, daß die Straftat aus politischen Beweggründen

Einbruch im Schulhause.

Schortwege. In der Nacht zum 2. Oktober wurde beim hiesigen Lehrer Mittsch ein dreifacher Einbruchschloß verübt.

Ein Doppelfürmer 90 jährig.

Neuden, Kreis Wittenberg. Einer der wenigen noch lebenden Teilnehmer am Sturm auf die Doppeltür Schanzen am 18. April 1864, der

Rohlinge im Schwefelbad.

Rangelasse. Das erst am Sonntag eröffnete Schwefelbad ist schon im Laufe des Sonntags von Rohlingen erheblich besichtigt worden.

Wesling-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Hesling-Wagner.

Stämliche Zellungsrechte bei Grete v. Ursitzky-Wien. (Wachdruck verboten.)

Wesling-Turbo

Rechtsanwalt Dr. Moritzsch, seit mehr als zehn Jahren Vertreter der Familie Wesling,

Das fähe Fräulein Hanna nur bemerken dürfen. „Ich als Frau habe in die verwaarlosten

Obenher, diese Veränderung an ihr. Bis zu ihrem neunzehnten Jahr war sie doch ein

Obenher, diese Veränderung an ihr. Bis zu ihrem neunzehnten Jahr war sie doch ein

Obenher, diese Veränderung an ihr. Bis zu ihrem neunzehnten Jahr war sie doch ein

Betriebsanwalt Winter vor Gericht.

Ein Mann mit riesigen Einnahmen. / Bankkonto 160000 Mark. Hochofengleise Pläne.

Leipzig. Vor dem hiesigen Schöffengericht begann am Mittwoch die Hauptverhandlung gegen den durch seinen Kampf gegen die Reichsbank wegen der Anknüpfung der 1000-Mark-

Das Gerichtgebäude war polizeilich stark geschützt, da Ausstellungen der Anhänger Winters befürchtet wurden. Der Versuch, im Wohnen Streiter der Regierung und der Reichsbank

Stekbief gegen Oberstaatsanwalt Frieders.

Wemar. Wie aus dem Stadtreiseregister zu ersehen ist, hat die Staatsanwaltschaft hinter dem hiesigen Oberstaatsanwalt Frieders, der

Probefahrt des Raketenwagens.

Halsbraten. Am Mittwochvormittag um 10.30 Uhr fand auf der Terep-Höhle bei Wittenberg

1500 Lehrer tagen.

Hauptversammlung des Provinziallehrerverbandes.

Halsbraten. Dienstagnachmittag fand die Hauptversammlung des Provinziallehrerverbandes statt.

wollen, um sich gegenüber der Reichsbank legitimieren zu können, men er vertrete. Er habe einen Präsidialfall schaffen wollen, der für andere Prozesse von Vorteil gewesen sei.

Die Prokurre ist in etwa 600 000 Gremplanen zum Preis von 100 Mark verkauft worden, die Verteilungskosten hätten vier Pfennig je Exemplar betragen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter die Deutsche Goldmarkbank gründen wolle. Die Deutsche Goldmarkbank sollte nach Winters Plänen die Ausgabe der Banknoten übernehmen.

Winter erklärte dann, daß er später die Heiligkeit „Wahrheit und Recht“ gegründet habe, die augenblicklich 60 000 Beteiligte besitze.

Soigt (Magdeburg), die Ehrengabe begrüßt hatte, gab er eine faul- und wirtschaftspolitische Betrachtung über das Jahr 1928. Die reichliche Schuldenaufnahme ist zwar erzieherisch, aber neue Kämpfe lauzieren im Hintergrunde. Der Provinziallehrerverband gelobe, auch in diesen Kämpfen treulich hinter dem Deutschen Lehrerverband zu stehen. Er wies das alte In-

Heimkehr aus der Fremdenlegen.

Elfrich. Drei Söhne unserer Stadt sind jetzt aus der Fremdenlegen heimgekehrt und zwar zuerst Paul Weiler, dem Hermann Köhning und August Will. Sie befinden sich schon seit 7 1/2 Jahren unter abstrakt-römischer Aufsicht. Nach ein vierter Elfricher befindet sich bei der Legion, Gottfried Reuter, der in den ersten Monaten des nächsten Jahres zurückkehren dürfte. Mit einem Mann je 1000 Einwohner dürfte die Heimkehr der großen Nation oder wirklich genügend Dienst geübt haben.

Wieder Wasser im Odetzsch.

St. Andreasberg. Der Odetzsch, der bis zu einem Wasserstande abgetrocknet war, wird durch die Regenmenge und durch das Anziehen der Brockenmoore aufs neue gespeist. Die Sohle der heimischen Bevölkerung und der Fabriken um eine Wassermot dürfte endgültig befriedigt sein.

Jugentgleisung durch eine Kuhherde.

Sendorf. Vom 6. dem Perlenausgang, der morgens kurz nach 6 Uhr von Arneburg abfuhr, entgleiste er bei Sendorf. Die Lokomotive wurde durch eine Kuhherde. Der Lokomotivführer sah auf einem Feldwege, der neben der Bahn verläuft, die Kuh, hinter denen in einer Entfernung von 200 Metern der Stier schlief. Plötzlich brach

1 1/2 Zentner Karpsen im Schwimmbassin.

Wanzleben. Die Wadesaison im Städtischen Schwimmbad ist beendet. Anfang des Jahres waren, um das Wasser (die Wadesaison) recht zu erhalten, Karpsen gelegt, die sich nach dem

Ja, so war die sanfte Hanna in fünf Jahren geworden...

Der Rechtsanwalt feuchte wieder einmal auf. Der, dem dies königliche Geschöpf einmal zu eigen wurde, war nämlich zu beneden ... und Conte Giulio Bolletta, der Direktor der großen Viergeblüht von den Malländer Ardea-Weiden, die man in dem Wöllersdorfer Komplex der ehemaligen Heeresverwaltung erachtet hatte, sitzen bei dem Wettbewerb um die Coupe Hanna Penzina derzeit an der Spitze zu liegen. Das Stillsitz-Temperaturworte dieses Mannes, dessen Vorgesandener ohne Unterlaß den Geprätsstoff der mondänen Gesellschaft bilden, zog wohl auch Hanna an ... sonderbar, bei ihrer jetzt so herben, fähigen, überlegenen Natur ... ein psychologisches Rätsel.

Die Stimme der Joke risk ihm aus seinen Gedanken.

„Das gnädige Fräulein läßt bitten!“

Danna trat ihm entgegen, Begrüßte ihn, wies dann auf die Papiere, die sie auf ihren Schreibtisch ausgebreitet hatte. „Wir werden diesmal noch rascher als sonst fertig. Durch die neue Geschäftsführung verringert sich ja die juristische Seite meiner Angelegenheiten von Jahr zu Jahr. Es habe ich nicht auf ein paar Semestern. Das heißt aber: „Anteile wären die prächtige Forzia geworden!“

„Sie sah ihn missbilligend an. „Ich habe es mir schon lange überlegt, und privat als Antefte angebracht zu werden. Wer nicht ganz in der Zeit aufgeht, der er angeht, fällt uns hier heraus.“

Doktor Moritzsch lächelte. Der Titel eines Conte wurde freilich auch in Daberkreis respektiert.

Und außerdem sind mir Wankertener peinlich, denn sie bedeuten nur einen Ausbruch männlichen Herrscherwillens über die Frau.“

Offen der Bodegasse bei der Fütterung prächtig entwickelt hatten. Rund 145 Zentner war das Ergebnis des Fütterungs.

Die erste Treibjagd.

Waldschloß. Bei der am Dienstag abgehaltenen Treibjagd des Herrn Gutsbesizers Paul Rette wurden 91 Hasen und 10 Rebhühner erlegt.

Ende der Musikinstrumentensteuer.

Gera. Im Hauptmannsamt des Stadtrats ist jetzt einmütig — ein leiserer Fall — ein Erlaß über die Aufhebung der Musikinstrumentensteuer mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 als endgültig erlassen worden.

Denkmal für gefallene Studenten.

Sunderhausen. In dem im nächsten Jahre hier stattfindenden 3. Kartellfest identischer Verbindungen, zu dem 3000 Gäste erwartet werden, sind die Vorbereitungen im Gange. Unter anderem soll auf dem nahen Kandelberg ein Denkmal, von dem man einen herrlichen Fernblick über Wipperfahl, Kyffhäuser und Südring genießt, ein Denkmal für die Gefallenen dieser Verbindungen errichtet werden.

Das Leffinghaus wird renoviert.

Welfenhaus. Das Welfenhaus, in dem seit fast 100 Jahren hindurch gearbeitet und seinen Namen geschrieben hat, dient zurzeit einem staatlichen Bauwerk. Die Räume befinden sich in einem Zustand, der sich mit der Erinnerung an einen großen Dichter nicht vereinbaren läßt.

Widerspruch.

Leipzig. Anlässlich des neuzweiten „Noten Treffens“ hatte eine kleine Leipziger Streife über dem Finanzriesen ein Niesenplat in Anknall gebracht.

Die Fahnenüberführung.

Der Chef der Heeresleitung nimmt teil. Magdeburg. Das Wehrkreis-Kommando IV gibt das endgültige Programm für die feierliche Überführung der Reichsfahne des ehemaligen IV., XV., XVI., XVII., XXI. Armeekorps in den Remter des Magdeburger Domes bekannt.

marktfreien. Die Vereine marktfreien in Gruppenform an den ersten Feiertagen werden. Anschließend ritten die Hasen und Stambarten in den Remter des Domes, wo die Übergabe zu neuen Händen der Regierung erfolgen wird.

70 Hasen und 3 Stambarten

im Remter des Domes Aufnahme finden werden. Diese (Eritulische Fortschritte) in ihrem äußeren Bilde macht unsere Gemeinde in letzter Zeit dadurch, daß infolge der Initiative unseres Herrn Gemeindevorstehers nun die Straßenbahn „wieder“ in den normalen (Friedens-) Zustand erreicht hat und auch noch und nach die Straßen und Fußwege wieder von Gras und Unkraut befreit werden.

Lebendorf. (Zwei Unglücksfälle)

erlegten sich hier an einem Tage. Beim Vollzug des Festes der linken Hand ab. Die 13jährige Marianna Korfau wollte über einen eiserne Zaun klettern, rutschte aus und fiel auf die Spitze eines Stabes, wobei sie sich den Leib aufschnitt.

Döhlen. (Erkümmerung eines Krieges)

erfahren hier aus Weg ein Vorkommnis der transjordanischen Front. Die Führer verlangten den Bürgermeister zu sprechen und kündigten für Montag die Erkümmerung eines hier während des Krieges in Gefangenlagern gehaltenen Vorkrieges an, der auf französischer Seite den Krieg mitemacht hatte.

Verleumdung. (Die diesjährige Ribbenkampagne)

beginnt am Dienstag dem 16. Oktober.

Könnern. (Gütererpachtung)

Durch die Vermittlung der Firma Wilhelm Schloß, Halle, sind die Güter des Herrn Otto Koch und Walter Keutel in Könnern an Herrn Buchmann in Könnern verpachtet worden.

Belgern. (Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang)

erregte sich in Ammelshausen. Der beim Ostbayerer Feste im letzten Herbst verstorbenen Wilhelm Schloß war auf dem Felde im Aufbruch von Karstfeldtrakt beschäftigt.

Gähwisch. (Ein Bierjahrzehntiger

gewalttätig, an seiner niederläufigen Schwester. Der schulfähige Sohn des Arbeiters Emil J. veranlaßt, als der Vater und seine Wirtschaftlerin auf Arbeit aus waren, an seine kleine Schwester, um das Kind zu schreien zu verhindern, warf er ihm ein Kopfkissen auf Gesicht.

Wagzinern. (Unfall)

Auf dem Viehfuhrschacht verunglückte am Sonntagvormittag der 30 Jahre alte verheiratete Bergmann Bruno W. durch einen Unfall beim Einsteigen vom Gefährtenmassen fiel ihm ein Stiel auf die Brust, wodurch er Brust- und Rückenverletzungen erlitt.

Knappschaltrahngesamte in Heftigkeit aufnahm.

Delitzsch. (Vergrößerung der Juckerfabrik) Die Juckerfabrik Delitzsch beginnt mit der Verarbeitung ihrer Rüben Dienstag, den 16. Oktober. Durch die Übernahme der Juckerfabrik Schwalbe bei Gröbers haben umfangreiche Neubauten und Entnommen werden müssen, die jetzt ihrer Vollendung entgegengehen.

Wäßberg. (Tödlicher Ausgang)

Vor einigen Tagen erlitten zwei landwirtschaftliche Arbeiter in Martinskirchen wegen eines Wädhens in heftigen Streit, in dessen Verlauf der eine von ihnen, ein Pole, einen Brustschuß erhielt.

Ortsanliegen. (Diebstahl)

In einem hiesigen Geschäft wurde 70 Paar Damenrömpfe, Schuhe und andere neue Kleidungsgegenstände, wie Socken, Bindwaden usw., ferner Jacken und verpacktes Material. Die Täter sind noch unbekannt.

Großenhain. (Ein ungeschützter

Wohnübergang als Ungeheuer) In der Nähe von Großenhain wurde am Montagabend auf der Halberstadt-Magdeburger Chaussee an einem ungeschützten Kleinbahnübergang ein Kind von der Straße erfasst und zur Seite geschoben, so daß er völlig in Trümmer fiel.

Weißfels. (Nach keine Spur von

Justizrat Böhe) Von dem seit Ende August vermissten Justizrat Böhe ist bisher keine Spur gefunden worden.

Wahren. (Schätzungen)

Der bisherige Stillsprecher Otto Necht ist vom Konfirmanden als Pfarrer von Wahren in den Altarm befähigt worden.

Wahren. (Kriegerverein)

In der letzten Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde der kürzige Bericht vom Vorsitzenden gewährt.

Wahren. (Von der Pörferei)

Am 1. November die Oberförsterei Annaberg aufgelöst und mit der Oberförsterei Bölsfeld zusammengelegt wird, wird Oberförster Spiegelberg mit gleichem Range nach Bölsfeld versetzt.

Wahren. (Submissionshüte)

Bei der Uebergebung von hiesigen Arbeiten im Wege der engeren Ausschreibung wurden fünf

einander abmeisende Angebote gemacht. 300 Kubikmeter feine, gelagerte Maderer war zu lösen und im D. 4. 1. 1928 - M. 571 200 transportieren. Die fünf Angebote lauteten: 2055,- M., 1500,- M., 1392,- M., 571 200 und 684,- M. Höchstes für 1 Kubikmeter 6,85 M. Mindestpreis 2,28 M.

Schwenda i. S. (Vogelwachtel) Am 15. September war die Jagd in der Gemarlung Schwenda neu verpachtet, der Zuschlag aber nicht erteilt worden. Es haben nun folgende Herren als Biethenden sich meldet: Herr Amtsgerichtsrath Wilhelm Krummel, Schwenda, Bezirk 2 Herr Dr. Grote, Ballenstedt. Für diesen Bezirk, der bisher nur 500 RM. brachte, wurden im Termin von Herrn Dr. Grote 1000 RM. geboten. Er ergriff jedoch nachträglich sein Geleit an 1000 RM. Bezirk 4 Herr Postagen Emil Lucas, Schwenda. Die Jagden sind mithin im Freie geliegen. Die Bietherei für den Bezirk 3 läuft noch 3 Jahre. Die Grenze zwischen dem 1. und 2. Jagdgebiete ist von Neuverpachtung ab die neue Kreisgrenze Schwenda-Ullrichen.

Gröb. (Rege Bautätigkeit) Vor der Kröpfperiode hat hier noch einmal eine rege Bautätigkeit begonnen. Im Laufe weniger Wochen ist das Doppel-Werkmannwohnhaus der Stadt im Wobben fertig geworden. Das zweite steht im Fundament, es soll noch unter Dach kommen, während das erste sogar noch vor dem Winter beziehbare werden soll. Der Siedler Blumwig hat seinen Bau im weit fortgeschritten, das er gerichtet werden kann. Drei Geschäftshäuser sind im Umbau und zwar der Wohnhaushalt von Kraul, Bieler und Wille. Die sollen ein durchaus modernes Gepräge erhalten. Die Viehhofische Wohnstätte ist bis auf das Gerüstgehäuse abgerissen worden und soll in einem Fachwerkbau in altem Gepräge wieder aufgeführt werden. Das Riechfeld wurde bereits geteilt. Die Schließung wurde auch die neue Gipfabrik von Müller & Oberländer unterhalb der Stadt in die Länge erweitert. Die gleiche Erweiterung hat allen Vorhaben noch die Fertigstellung ermöglicht.

Wahren. (Gars). (Unglücksfall) Als Sonntag nachmittag der Stellmacher und Wandwir Bruno Eißel mit seinem „Bullböge“ durch einen dahinterhängenden Kalkstein einen durchgehenden Felsen, Feldweg hinab, zur Straße hinunter brach, wobei die anhängenden Wagen in die Tiefe, wobei die Stange zerbrach und Eißel, einen Unterleibschuß erlitt.

Dresden. (Das neue Heim der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studenten) In der letzten Sitzung der Deutschen Studentenrat wurde die Einmütigkeit über die feierliche Uebergabe und die Einweihung des neuen Hauses der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenrat der Zentrale über die gesamte hiesige Wirtschaftshilfe und Pflegearbeit an der Hochschule zu übernehmen. In der letzten Sitzung wurde die Entscheidung über die feierliche Uebergabe und die Einweihung des neuen Hauses der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenrat der Zentrale über die gesamte hiesige Wirtschaftshilfe und Pflegearbeit an der Hochschule zu übernehmen.

Wahren. (Kriegerverein) In der letzten Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde der kürzige Bericht vom Vorsitzenden gewährt. Wahren. (Von der Pörferei) Am 1. November die Oberförsterei Annaberg aufgelöst und mit der Oberförsterei Bölsfeld zusammengelegt wird, wird Oberförster Spiegelberg mit gleichem Range nach Bölsfeld versetzt. Wahren. (Submissionshüte) Bei der Uebergebung von hiesigen Arbeiten im Wege der engeren Ausschreibung wurden fünf

Freunde des Werleburger Tageblattes

werbt für euer Blatt. eine gewisse adelige Vornehmheit nicht abzusprechen war. „Es geliaten, Gnädigste, daß ich Ihnen den Widen 38 vorlesen.“

Der Rechtsanwaltschaft, einseitige seine Affen. Hanna griff danach. „Sie brauchen mir nichts vorzulesen, das hält viel zu viel auf. Ich vergleiche die Sachen, werde nur hier und da eine Frage stellen, wenn mit etwas nicht klar ist.“

Da, zum Beispiel: warum haben Sie das Grundstück in Fischau, das wir an die Arden angekauft haben, schon für dieses Semester als verkauft eingetragen?

„Nachdem doch der Kauf perfekt und von Notarland bekräftigt worden ist.“

„Nichts, nichts, für die Steuer bedeutet das Eintreten hier den Stichtag. Und für die Vermögensgegenständlichkeit Staat habe ich keinen Grund über das gesetzliche Maß.“

„Andererseits haben Fräulein Hanna den Grund meiner Ansicht noch etwas zu billig angegeben. Allerdings, bei der Herabsetzung des Herrn Conte.“

„Es ist nicht das, es ist eher ein Jurist im Vortrag, das für eine Weile mitreißt. Aber die Symphonie des Lebens kann nicht immer in Andante maestoso gehen.“

Mottrich forschte auf. Fremd und inhaltslos klang in diesem Augenblick ihre Stimme, als säme sie nicht aus einer Empfindung, sondern aus einer äußerlichen Wahrung von Gedanken. Aber er ließ die leiseste Verwahrung nicht merken.

„Das ist mir, als gewöhnlich dem Grundbesitzer zugehörig wird.“

„Stimmt, aber der Magnetograph zeigt auch ein ungewöhnlich reiches Lager an.“

Der Rechtsanwaltschaft teilte den Kopf, „Wer hätte auch noch vor fünf Jahren gedacht, daß Deckeritz einmal die reichsten Erdbovorkommen von ganz Europa haben wird.“

Hanna klopfte ungeduldig mit dem Bleistift auf den Tisch. „Ich hoffe, Sie bleiben über Mittag, und beim Tee können wir dann über nationalökonomische Dinge plaudern. Jetzt aber haben wir unsere Abrechnungen zu erledigen. Bitte, nehmen Sie doch neben mir Platz.“

Sie gingen die einzelnen Posten durch, Hanna warf mit ihrer gewöhnlichen herrischen Gebärde den Kopf auf, wenn ihr irgendeine Berechnung oder Abrechnung nicht gefiel, bestand darauf, daß bei Meinungsverschiedenheiten stets ihre Fiffern eingelegt wurden.

Der Rechtsanwaltschaft, noch immer nicht vollständig an die Eigenwilligkeit seiner Klientin gewöhnt, leuchtete hier und da auf, holte Atem und murmelte dann, wohlweislich nur in Gedanken: „Was für ein herrliches Weib.“

Was ihn seine fünfundsünfzig Jahre und seine kleine behäbige Gestalt mit noch größerem Bedauern empfanden ließ.

Das Telefon läutete, Hanna nahm den Hörer. „Zag Vollella.“ der neue Wagen... ja, sehr gerne werde ich ihn verlassen... kommen Sie hier von Wollersdorf herüber...

in einer halben Stunde bin ich fertig... also auf Wiedersehen!“

Wahrspruch erkaunte wieder. Ganz eigenartig war die heftige Stimme dieses Vordienst der Augen, das war außen über sie zu gelten schien. Und trotzdem die stolze Haltung des Hauptes mit seinem kurzen geschweiften Haar, jede Linie ein Gebieten... „Ihr dienen, stumm und treu dienen, um dann und wann einen Fuß auf ihre Hand drücken zu dürfen — welche Wonne...“

Und der Rechtsanwaltschaft leuchtete hier auf, wie schon des öfteren heute. Hanna hörte es, deutete es natürlich anders, hingelte der Jote. „Ja, es ist wirklich heil, ich werde fruchtbarlich in Götter denken lassen. Wo ist denn der Kontostanz?“

Doktor Mottrich ludte ihn heraus. „Schleißt mit einem Saldo von 371 630 Schilling zu unseren Gunsten. Wenn man bedenkt, vor fünf Jahren waren Schulden in fast doppelter Höhe zu tilgen... ja, Energie kann Wunder wirken.“

Hanna fuhr mit dem Bleistift die Ziffernreihen ab, verzog die Lippen, wenn eine Anforderung und eine planmäßige Steigerung unserer Forderungen wurde, hob sie ihren Kopf ein Stück, schaute nach unten, als wenn sie sich nicht zu sein, irgendein Unheil möchte sich mischen, oder wenigstens ein großes Uebel... also, das Effektenkonto stimmt, aber bringen Sie darauf, daß die Vereinnahmung um ein halbes Prozent höher veranlagt werden. Man glaubt in der Bank offenbar, daß ich über die üblichen Sätze nicht informiert bin!“

Er arbeitete weiter, bis ihnen das Posthorn ertönte.

Vollella begrüßte Hanna mit lebhafter, fast schon spöttelhafter Gebärde, der trotzdem

„Ich kenne Ihre Symmen, Vollella. Nehen Sie mit lieber das Vieh Ihres Motors hören!“

Vollella brühte den Knopf des Mantelfasses. Hanna lautete. „Ja, er hat einen hübschen, fast schon melodiösen Klang. Aber noch immer liegt nicht jenes leise Kläuschen darin, das zum Beispiel einen Dynamo zum Stummeln einer Umgekehrkraft macht. Explosionen höre ich, aber nicht die Gewalt, deren Form sie geworden sind!“

„Wir haben eben Motoren, um durch sie stark zu sein. Die Deutschen grübeln über die Metallhülle ihrer Stärke nach.“

„Aber daraus wird einmal das große Werden zwischen Mensch und Maschine anbrechen. Die Maschine bedeutet viel mehr als ein bloßes Werkzeug unserer Beamntschafft.“

(Fortsetzung folgt)

Riesengewinne der Industrie?

Handel und Gewerbe im September. Auf Grund von Berichten preussischer Industrie- und Handelskammern.

Wenigstens höhere Arbeitergehälter sind im Berichtsmonat nicht festzustellen... Die Preise sind im Vergleich mit dem August nur mit 58 Millionen Mark höher...

Ein beliebtes Propagandamittel... Die Preise für die übertriebene Darstellung von Riesengewinnen... Die Preise für die übertriebene Darstellung von Riesengewinnen...

den. Man beachte, daß das Gesamtkapital des Konzerns mit 135 Millionen Mark gerade 3 Millionen Mark mehr beträgt als der Reingewinn eines Jahres gemessen hat...

Berlin, 4. Oktober (Eigene Drahtmeldung). Die Börse begann heute mit feher Tendenz bei Bevorzugung von Polypolm und A. G. S.

Die Überfremdbankheit der Börse wurde geteilt durch Sonderbewegungen unterhalb. Dazu kamen noch Auslandsfälle in den internationalen Werten...

Die gewaltig gestiegene Einfuhr.

Zahlen sprechen eine überzeugende Sprache. Waren mit einem Wert, in welchem Umfange uns das Ausland vor allem im September aller Art und mit Fertigfabrikaten liefert:

Table with 2 columns: Year, Value in 1000 Marks. Rows for 1913, 1924, 1925, 1926, 1927.

Die gewaltig gestiegene Einfuhr. Zahlen sprechen eine überzeugende Sprache. Waren mit einem Wert, in welchem Umfange uns das Ausland vor allem im September aller Art und mit Fertigfabrikaten liefert:

Table with 2 columns: Year, Value in 1000 Marks. Rows for 1913, 1924, 1925, 1926, 1927.

Die gewaltig gestiegene Einfuhr. Zahlen sprechen eine überzeugende Sprache. Waren mit einem Wert, in welchem Umfange uns das Ausland vor allem im September aller Art und mit Fertigfabrikaten liefert:

Table with 2 columns: Year, Value in 1000 Marks. Rows for 1913, 1924, 1925, 1926, 1927.

Feste Produktensätze.

Im Einklang mit den früheren amerikanischen Märkten und dem festigen Berliner Markt... Die Preise sind im Vergleich mit dem August nur mit 58 Millionen Mark höher...

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Zu den Meldungen über die geplante Neueröffnung der Aktien des Rheinischen Elektrizitätswerks... Die Preise sind im Vergleich mit dem August nur mit 58 Millionen Mark höher...

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Hallische Börse vom 4. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im September 1928 durch den Reichsangehörigen 530 neue Kontrakte und 257 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Zuckerüberuntersuchungen.

Die Untersuchungen der zur Verarbeitung in der Zuckerfabrik bestimmten Ernteerträge... Die Preise sind im Vergleich mit dem August nur mit 58 Millionen Mark höher...

Berliner Produktensätze vom 3. Oktober 1928

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

Berliner Börsenkurse vom 3. Oktober.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark auf Papiermarkt laufende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various bonds and their current prices.

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

Schiffahrtsaktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various shipping stocks and their current prices.

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

Braueraktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various brewery stocks and their current prices.

Die erste deutsche Aktie in Neuyork.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 4. Oktober

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their current prices.

Weniger Kontrakt, mehr Vergleiche.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various products and their current prices.

So konnte der Verein es denn auch wagen, den Chor „Winneta“ von Mit in das Programm aufzunehmen. Da der Abend zugleich als Schubertabend gewidmet war, begann das Konzert mit den beiden Chören: „Die Nacht“ und „Der Lindenbaum“. Von den übrigen Chören zeichnen sich besonders „Des Sängers Frühmahl“ von Adolf Hädel, „Waldenacht“ von Franz Abt und „Der Spielmann“ von Kraemer. Ein Ball beendete den Abend.

Der Sängerkreis „Saale-Verein“ erst leinen 1. Vorstehenden.

b. **Kolleben.** Anlässlich der Silberhochzeit und des 25jährigen Geschäftsjubiläum seines 1. Vorstehenden, Wäckermeister Brughardt, hatte sich der Sängerkreis „Saale-Verein“ am Sonntagmorgen versammelt, um dem Jubilar ein Ständchen zu bringen. Unter der Leitung von Gauformmeister Behrer 8 3 h i e erlangten erste und bessere Weisen. Der 2. Gauvorsitzende, Herr D. L. i. h. -Schlichter, überreichte mit feinen Worten die Glückwünsche des Chores, worauf Herr Brughardt mit herzlichem Dank und gelobte, seine Kraft auch fernhin in den Dienst des Deutschen Volkes zu stellen. Ein Frühstückchen hielt darauf alle Sänger noch einige Zeit beisammen.

Das elektrische Glockengeläute.

Mühen. Unsere Stadtkirche hat nun ihr elektrisches Geläute. Es war außerordentlich bedauerlich, daß die Stadt, vor deren Mauern Gustav Adolf fiel und durch sein Sterben den evangelischen Glauben heiligte und welche, bisher ohne ähnliches Geläute war. Von heute ab werden uns die beiden 400 Jahre alten Glocken durch abendliches Geläute erfreuen.

Zwischen Baum und Wagen

Mit inneren Verletzungen im Krankenhaus. **Mühen.** Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich gestern am Ausgang unseres Dorfes an der Straße nach Kleinrietsdorf. Die auf einen Pferdewagen geladenen Breiter kamen ins Rollen, so daß die Pferde scheuten und die Wagenlenkerin, Fräulein G., zwischen den Wagen und einen Baum gedrückt wurde. Sie mußte wegen der erlittenen Verletzungen in ein Krankenhaus nach Leipzig geschickt werden.

Ein betöhm „Windmüller“ im Scheuditzer Flughafen.

Scheuditz. Die Deutsche Luftkavallerie teilt mit, daß am Sonnabend der spanische Piloter Juan de la Cierva, der erst vor wenigen Wochen mit seinem Windmüllerflugzeug die Straße London-Paris zurücklegte und überall Aufsehen erregte, auf dem Flug nach Berlin zur „A“ auch dem Scheuditzer Flughafen einen Besuch abstatten wird. Er fliegt am Freitag von Paris nach Berlin, von wo er am Sonnabend über Kassel nach hier fliehet, und nachmittags in der Mittagsstunde eintrifft. Hier ist Gelegenheit zur Besichtigung des Apparates gegeben.

Vom eigenen Hund gebissen.

Scheuditz. Am Dienstag vormittag wurde der 10jährige Schüler Kurt H. in der Weidenstraße vom eigenen Hund angefallen und durch mehrere Bisse schwer verletzt. Der Junge wurde dreimal am Arm und auch am Kopf gebissen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Rad Unschick. (Der neue Polizeibeamte in Dienst.) Als zweiter Polizeibeamter ist der Polizeiwachmeister von der Scheuditzer Wache, Herrmann Krause, seit 1. Oktober eingekleidet worden und hat den Dienst bereits übernommen.

Der Dürrenberg. (Silber-Hochzeit.) Der Dörpschaffner Paul Sängerkreis kam am Donnerstag mit seiner Gemahlin auf eine 25jährige Ehe zurückblicken.

b. **Delitz am Berge.** (Die schlechten Straßen.) Als ein Mercedeswagen nach der hiesigen Motormühle wollte, blieb er im „Dreieck“ stehen. Erst nach längerem Mühen konnte der Wagen seinen Weg forsetzen.

Aus dem Kreise Querfurt.

Nach 7 Jahren vor dem Richter.

Schönitz. Im Jahre 1921 wurden in der Baracke 4 Stube 10 der Grube Elise II in Schönitz bei Mücheln aus den Spindeln von sechs Bergarbeitern Knäuel, Schrüpe, Lören usw. gestohlen. Kurz darauf wurden in einer Feldhühner bei Neumark diese Sachen in einem Kartons einpackt gefunden und von einem Gärtner zum Gemeindefiskus gebracht. Der Gärtner beobachtete nun die Feldhühner weiter und sah einen Mann mit leeren Kartons in die Feldhühner gehen, der sichtlich die gestohlenen Sachen holen wollte. Weil es nun seinem Zweifel unterlag, daß die Sachen gestohlen waren und der Mann sie holen wollte, wurde er festgenommen und zum Amtsgericht Mücheln gebracht. Weil aber beim dortigen Amtsgesicht seine Anklage wegen gestohlener Sachen einlag, wurde J. M. wieder aus der Haft entlassen. Am anderen Tage aber die Anklage ein. J. M. war indessen schon längst über alle Berge. Trotz eines erlassenen Steckbriefes wurde er nicht gefunden. Trotzdem 7 Jahre verlossen sind, trieb das rührende Schicksal J. M. wegen dieser Sache noch nachträglich auf die Anklagebank. Der Amtsanwalt in Weihenfels beantragte wegen einfachen Diebstahls sechs Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte antragsgemäß.

Evangelische Wählerversammlung und Familienabend.

Neubredow. Am Dienstagabend fand hier eine evangelische Wählerversammlung verbunden mit einem Familienabend statt. Der Familienabend war ganz auf das Volkslied eingerichtet. Nach gemeinsamen Gesang und

kurzer Begrüßung wurde ein Vortrag über Musik und das deutsche Volkslied gehalten und eine spannende Erzählung von der Nacht des Gelanges „Das Lied als Reiter“ verlesen. Dann wies Pastor K. i. h. n auf die kommenden kirchlichen Wahlen hin, die in der neuengründeten Kirchengemeinde seit 1920 nun zum dritten Male stattfinden. Es wurde beschlossen, einen Ehrentafelvoranschlag aufzustellen und diesen durch Zuzahl von 6 Mitgliedern zu erweitern. Die Wählerlisten liegen noch bis zum 6. Oktober aus; es haben sich bis jetzt 280 Gemeindeglieder eingetragen lassen. Nach einer Pause wurden Bilder des Malers Rud. Schöler zu Volksliedern im Bildfeld gezeigt, zu denen im Wechsel von Gemeindeorgeln, Deklamation, Sologesang und ein- und mehrstimmigen Chorgesang alle vertraute und auch unbekanntere Volksweisen erklangen. Viel Aufmerksamkeit verdiente der Chorgesang des Jungmädchens, der eine Fülle von Volksliedern eingeleit auf das Beste zum Vortrag gebracht hatte.

Beisitzige zur Konferenz der Knappschaffner-Pensionskasse.

Nachträge im G.M.

Mücheln. In einer Versammlung des Gewerkschaftsrates der Angestellten (G.M.) sprach Ingenieur Frommholz, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über das Thema: „Unsere Verhältnisse zur Sanierung und Erhaltung der Angestelltenpensionskassen der Reichsknappschaffner“. Die Versammlung war von den Verhandlungsstellen sehr gut besucht. In nahezu zweistündiger Rede legte Herr Frommholz die Verhältnisse in der Angestelltenpensionskasse dar und sprach besonders über die §§ 217 und 218 des Knappschaffnergesetzes, die die Pensionskassen tragen, daß in der Pensionskasse ein lauterer monatlicher Pensionsbeitrag von 450 000 Mark entfallen ist. Die hierigeren Maßnahmen, dieses Defizit zu decken, haben fast keinen Erfolg gehabt und es ist auch für die Zukunft nicht abzusehen, wie sich die Verhältnisse gestalten werden, und ob durch die Erhöhung der Gehaltssteuern für die Mitglieder eine Besserung eintritt. Nach ihm sprach Herr Koch vom Vorstand der hiesigen Knappschaffner und wies die gegen ihn in der Angestelltenversammlung in Frankfurt eroberten Korruptionen an. Die Anklage, bei der Herr Nagel zu den gegen den Reichsverband der Bergbauangestellten (R.V.B.) gemachten Angriffen Stellung nahm, gestaltete sich recht lebhaft. Leider wurde auf eine Anfrage über die hohen Vermehrungskosten und ihre Entlastung nicht eingegangen. Die Versammlung bildete den Antrag für die am 21. Oktober stattfindende Neuwahl der Angestelltenvertreter.

Ein Gewitter.

Mücheln. Ein heftiges Gewitter zog am Montag in den Vormittagsstunden über unsere Stadt und brachte starke Niederschläge.

Nach fünf Veteranen.

Rauscha. Der Vorsitz eine neue Rinde in die Reihe der Altveteranen. Am 26. September

verstarb der Kriegsteilnehmer von 1866, 1870/71 Karl Zeinert im Alter von 87 Jahren. Die Zahl der Altveteranen in Rauscha beträgt jetzt nur noch fünf.

Die Felddiebstähle nehmen zu

Die wir schon wiederholt berichteten, nehmen die Felddiebstähle in unserer Gegend überhand. Vor allem werden davon die kleinen Leute betroffen, die ihre schatten Felderfelder selber sehr nötig gebrauchen. Am Donnerstagmorgen gelang es einer Streife der Schutzpolizei, 6 Personen Frauen und Männer zu überführen, die sie gerade dabei waren und Kartoffeln auszubuddeln — natürlich auf fremdem Felde. Alle mußten den Gang nach der Polizei wache mit antreten, wo ihre Namen festgehalten wurden. Die Kartoffeln wurden ihnen abgenommen und dem rechtmäßigen Besitzer übergeben. Eine Strafanzeige und Verhaftung werden die Folge ihrer Handlungsweise sein. Hoffentlich gibt dieser Fall ein abschreckendes Beispiel.

Mücheln. (Die Mutterberatungs- und Säuglingswiegenstunden) finden im hiesigen Bezirk wie folgt statt: Neumark, Dienstag, 7. und 30. Oktober, 15 Uhr, Gasthof Schumann, Rauscha, Donnerstag, 4. Oktober, 15 Uhr, Schule; Rauscha, Freitag, 5. Oktober, 15 Uhr, Schule; Schmirn, Dienstag, 9. Oktober, 12.30 Uhr, Schule; Delitz, Dienstag, 9. Oktober, 14 Uhr, Warte; Neubredow, Donnerstag, 11. Oktober, 15 Uhr, Gasthaus Raap; Mücheln, Freitag, 12. Oktober, 15 Uhr, Schule; Schönitz, Dienstag, 23. Oktober, 15 Uhr, neue Schule; Neubredow, Donnerstag, 25. Oktober, 15 Uhr, Schule; Braunsdorf, Freitag, 26. Oktober, 15 Uhr, Schule.

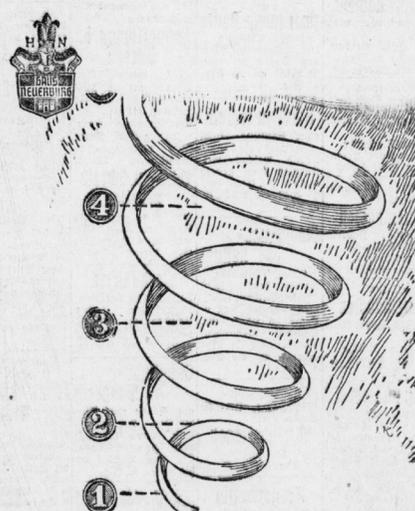
Mücheln. (Studienaffessor Sandert) wirkt auch weiterhin — nicht wie wir gestern mitteilten — an der Realh. Er ist nicht „entlassen“ worden.

Leipziger Börse vom 4. Oktober

Mitteltel von der Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle.	
4.10. 1921	4.10. 1921
Ades 188,50/188,75	Lpz. Bier-Riesebeck 147,50/147,50
Casseler Jute 320,00/320,00	do. 1770th. 125,00/125,75
Chemn. A. Spinnre 17,00/17,00	Landes 40,00/40,00
Chromo Najork 111,75/111,75	Mansfeld 117,00/118,50
Czernowit 43,00/43,00	Nordtisch. Woll 185,00/185,00
Falkenberg 142,00/142,00	Pfister Werkzeugen 337,00/347,00
Gautsch-Kamm 124,00/124,00	Polophon 91,00/98,00
Germania-Masch. 8,50/10,00	Prehlitzer Brnk. 175,50/176,00
Halle Zimmer. 26,50/26,25	Prentowere 120,00/120,00
Halle Zucker 63,00/63,00	Sächs. Wälder 124,00/122,00
Hartmann Masch. 11,50/11,50	Rique & Co. 124,00/122,00
Kirchner & Co. 123,50/124,00	Holzsch. Wälder 116,00/117,00
Köcker & Co. 104,50/104,00	Stamb. Wälder 120,00/121,50
Landkr. Kulkw. 103,50/110,50	Schuber & Söhne 380,00/380,00
Langen-Plan 123,50/124,00	Schrammer 21,00/21,00
Leipz. Baumwoll. 194,50/193,50	Thüringer Woll 161,00/162,25
do. Woll 126,25/126,25	Wotanwerke 165,00/167,00

Eigenum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Gatterstr. 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt Goldammer, hier im Anzeigenteil: L. W. Rohdeberg, heute in Weichenburg.

Warum bleibt OVERSTOLZ die meistgerauchte?



Weil jede Ersparnis ihrem Tabak zugute kommt.

In jedem Geschäft ist steigender Umsatz gleichbedeutend mit einer Senkung der Unkosten. Der Fabrikant, der solche Ersparnis als Gewinn ansieht, würde sicherlich von seinen Konkurrenten bald eingeholt. Verwendet er aber die mit dem steigenden Umsatz verbundene Ersparnis immer wieder zur Verbesserung seines Fabrikats

in unserem Falle zum Einkauf immer wertvollere Tabake — dann bleibt sein Vorsprung unbestritten. So hat sich mit ihrem steigenden Umsatz der Tabakwert der OVERSTOLZ fortgesetzt erhöht. Sie steht heute auf einem Qualitätsniveau, wie es vor wenigen Jahren für eine 5 Pfg.-Zigarette als unerreichbar galt:

OVERSTOLZ ist echt macedonisch

Hans Kernerburg

- 1 Die Ware ist gut, der Umsatz steigt
- 2 Der Umsatz steigt, die Ware wird besser
- 3 bessere Ware bringt größeren Umsatz
- 4 und größerer Umsatz noch bessere Ware



Neues vom Tage

Ein Mordprozess mit Hindernissen

Beginn der Verhandlung gegen die junge Franenmörderin Ena Anthon.

Vor dem Schwurgericht in Berlin begann Mittwoch der Prozess gegen die 25 Jahre alte unvollständige Ena Anthon, die am 28. März die Kuhmutterin Frau Schäfer in den Räumen eines Geschäftes in der Parloviestrasse durch Messerstiche getötet hatte.

Die Verhandlung mußte aber bald abgebrochen werden, weil die Angeklagte völlig erschöpft war. Von Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Bahr, wird mitgeteilt, er habe festgestellt, und den Vorwürfen davon unterrichtet, daß einer der Geschworenen wegen Geisteskrankheit entmündigt ist. Der Vorwürfe und der Verteidiger sind der Ansicht, daß infolge dieses die bisherige Verhandlung im Anthon-Prozess für nichtig erklärt und das Verbrechen am Donnerstag vormittag von neuem begonnen werden muß.

Acht Jahre Zuchthaus für einen Brandstifter.

Es war ihm langweilig, und er wollte es ein mal brennen sehen.

Nach einer Weidung des Meines aus dem Meinesbüchse wurde der Haushälter Franke aus Ologau zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er im Januar drei Wohnungen in Alshönu und Mörsdorf in Brand gesetzt hatte, die sämtlich vollkommen eingestürzt wurden. Als Grund für sein Treiben gab Franke an, es sei ihm langweilig gewesen, und er habe es ein mal brennen gesehen wollen. Er ist schon mehrfach vorbestraft, darunter mit Zuchthaus. Seine Mutter erlitt wegen Brandstiftung auch Zuchthaus. Seine drei Brüder sind ebenfalls oft vorbestraft. Die letzte Zuchthausstrafe ist die vierjährige Strafe des Franke. Neben der Zuchthausstrafe wurden Franke für sechs Jahre die Ehrenrechte aberkannt.

Unschuldig des Kindesmordes verdächtigt.

Das Ehepaar Moschner aus Schömburg bei Landeshut, das unter Verdacht des Mordes an seinem 2½-jährigen Kinde, verhaftet worden war, ist aus dem Ostpreussischen Untersuchungs-gelängnis entlassen worden. Einigen einer von anderer Seite verbreiteten Meldung ist bei der Redaktion der Zeitung kein Günstiges bekannt worden. Auch ist dem Ehepaar nur ein einziges Kind im Alter von fünf Monaten geblieben, dessen Verbleib seinerzeit ebenfalls festgestellt wurde. Dabei wurde festgestellt, daß dieses Kind nicht durch Gift, sondern an einer Darmkrankheit gestorben ist. Ferner ist nicht richtig, daß der Schömburger Moschner bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch unternommen habe. Das Ehepaar Moschner führt das gegen sie gerichtete Vergehen an Angehörigen einer ihr feindselig gesonnenen Familie zurück.

Zusammenbruch einer Spar- und Darlehnskasse.

Die Spar- und Darlehnskasse in Vendersdorf bei Posen, ist durch unverantwortliche Verwaltung zusammengebrochen. Die Spararbeiten von etwa 30 kleinen Einlegern gelten als verloren. Das Unternehmen wurde von zwei Brüdern Wilms in Vendersdorf geleitet, die die eingehenden Gelder für eine von ihnen betriebene Einblühfabrik und eine neuemehrene Schieferlegerei verwandten. Die Höhe des Verlustes ist noch nicht festgestellt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Unternehmung eingeleitet.

Familientragedie in Bonn.

Der Anhaber eines der größten Bonner Spielgasthöfe, August Kuschel, verlor die infolge geschäftlicher Sorgen, ist durch seinen Frau und seinen sechs- und achtjährigen Kindern durch das unglückliche Ereignis. Die Kinder, die Feuergefährdungen, waren die Kinder bereits tot, während die Eltern in die Klinik gebracht wurden. Der Staatsanwalt hat gegen Kuschel Anklage wegen Mordes erhoben.

Das Opium in der Schiffswand.

Die Polizeibehörde in Newport, die vermutete, daß auf Schiffen, die die ostafrikanischen Küsten anfahren, Opium eingeschmuggelt wurde, nahm auf dem Mittwoch von einer Beltrische zurückgekehrten amerikanischen Dampfer "President Boston" eine genaue Durchsicht vor. Die Nachforschungen ergaben, daß die Besatzung die Beamten das Schiff verlassen, als dem Leiter der Kommission an einer Stelle ein seltener Dolmetscher anstieß. Er ließ die Schiffswand aufreißen, um zu entdecken, was unter der Schiffswand, das Opium im Werte von etwa 1,5 Millionen Dollar enthielt. Das Opium wurde beschlagnahmt.

Schlacht zwischen Dorfbewohnern und Zigeunern.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden Bewohner der Gemeinde Vobedim (Czechreid) in ein der Nähe befindliches Zigeunerlager ein. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem von beiden Seiten auch getötet wurde. Fünf Personen wurden dabei getötet, vier tödlich und eine große Anzahl leicht verletzt. Der Vorfall ist darauf zurückzuführen, daß die Zigeuner die Vobedimer durch Diebstahl, Verwundungen und Brandstiftungen der Dorfbewohner in Bewegung versetzt hatte. Die Polizei verhaftete 21 Zigeuner, darunter auch den Vorgesetzten von Vobedim; außerdem wurden drei Zigeuner unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

„Graf Zeppelin“ klar zur Amerikafahrt.

Glückliche Landung nach anstrengendster Triumphfahrt.

Nach Halle ist er nicht gekommen, so beschloß die Gallener auch in die Luft hatten. Die Bewohner der Nachbarstadt Leipzig hatten mehr Glück. Inzwischen, ob man ihn gesehen hat oder nicht: die Begeisterung und die hiesige Gemüthsregung über die so überaus gut verlaufene große Rundfahrt des neuen deutschen Luftschiffes ist bei allen Deutschen gleich. Auch im Ausland findet die fast anstrengendste Luftfahrt die größte Bedeutung. Englische Zeitungen haben hervor, daß es seit dem Kriege das erste Mal ist, daß wieder ein Zeppelin in Sicht kommt, diesmal zu friedlichem Zweck.

Auch der Rückflug ist glänzend verlaufen; überall war der Jubel stark. Weitere Clappen der Rückfahrt waren Dresden, Chemnitz, dann wurde Zwickauer und bayerisches Gebiet überflogen. Ueber Ulm und Stuttgart nahm Dr. Eckener den Kurs geradezuwegs auf Friedrichshafen.

Glück gelandet.

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Aus „Graf Zeppelin“ ist um 17.30 Uhr nach einer Fahrt von 24½ Stunden auf dem Westflug glücklich gelandet. Nachdem das Schiff um 16.55 Uhr in etwa 150 Meter Höhe



„Graf Zeppelin“ wird bei seinem Besuch Berlin am 3. Oktober beim Ueberfliegen des Brandenburger Torres jubelnd begrüßt.

am ersten Male über der Berkt erschienen war, machte es noch einige große Schleifen über dem Bodensee, um abzuhängen. In langamer Fahrt näherte es sich dann um 17.30 Uhr wieder der Westküste dieses Sees, so daß man vom Westschiffhaus aus nur den Bug des Schiffes sah und das ganze Luftschiff wie eine riesige Angel erschien. Kurz vor 17.30 Uhr hielt das Schiff über dem Landungsplatz, lenkt sich langsam, bis die Landungspläne aus den Baggageplanzen saßen. Die Landungsmanöver brachten Singen und Ziehen das Schiff ganz zur Erde herunter. Die getragene Landung war viel leichter die schönste.

Der Reichspräsident an Dr. Eckener.

Bei seinem Besuch in der Reichshauptstadt hat Dr. Eckener mit dem Reichspräsidenten Zeppelin das Haus des Reichspräsidenten überfliegen und auf das Dach des Hauses einen Blumenstrauß mit einem Glückwunsch abgeworfen. Der Herr Reichspräsident hat Dr. Eckener durch nachherigen Funkpost geschickt: „Danke herzlich für Blumenstrauß und sende beste Glückwünsche zu neuem Erfolge und für weitere Flüge.“

Das Endergebnis der Dauerfahrt

Der „Graf Zeppelin“ liegt jetzt, nachdem er von der großen Menschenmenge mit Jubel begrüßt worden ist, wieder in der Halle. Er hat mit dieser Dauerfahrt

die große Probe für Amerika bestanden. Dr. Eckener wie die anderen Herren von der Führung erklärten, daß das Schiff sich glänzend bewährt habe. Im ganzen hat das Schiff 2800 Kilometer zurückgelegt. Die größte Höhe war 2375 Meter während der Nacht über der Nordsee. Während der ganzen Dauer der Fahrt haben die Motoren an 9 Stunden gearbeitet. Es ist nicht die geringste Störung vorgekommen. Auch die Brennstoffverbräuche, die während dieser Fahrt festgestellt wurden, haben allen Erwartungen entsprochen, und es hat sich gezeigt, daß auch das gemeinsame Laufen der Motoren auf Brennstoff vollkommen einwandfrei funktioniert. Während des größten Teiles der Fahrt ist noch Wein aus Antreich verwandt worden, weil das Flugzeug nach Möglichkeit für die Amerikafahrt aufgearbeitet werden soll.

Ein wichtiges Ergebnis ist ferner, daß das Schiff keinerlei Veränderung seiner Form zeigte.

Gerade bei einer so langen Fahrt können sich an einem neuen Schiff mit dieser riesigen Konstruktion leicht Veränderungen oder Verlagerungen zeigen. Aber nichts davon ist aufgetreten, obwohl der „Graf Zeppelin“ auch mit hartem Wind in kämpferischer, so namentlich nach im Nebellande und getrieben nach über der Nordsee.

Flug auf dem Rücken mit einem Passagier.

Der Kunstflieger G. Warden hat Mittwoch nachmittag in Köln an drei Male einen Versuch unternommen, mit einem Passagier einen längeren Rückenflug auszuführen. Es gelang ihm unter Anspannung aller Kräfte, 18 Min. 22 Sek. mit Passagier auf dem Rücken auszuführen. Besonders bemerkenswert war, daß das Fliegen des Steuers, das durch die Kraft der Maschine so sehr erleichtert, daß er es mit beiden Händen halten mußte, er kam ebenso wie sein Passagier völlig erschöpft wieder zur Erde.

Eisenbahnunfälle überall.

Umset des Ostbahnhofes in Paris stieß gestern nachmittag eine Rangiermaschine seitlich auf einen aus Glaten-Platzier kommenden Personenzug und es einen Wagen dieses Zuges längsichtlich auf. Fünf Personen wurden verletzt, die davon schwer. Der Führer der Rangiermaschine erklärte, er habe zwar das Signal gelassen, aber die Bremse seiner Maschine habe nicht funktioniert. Er ist trotzdem in ein Nebengleis zu fahren suchte, mit 20 Kilometer Geschwindigkeit den Personenzug kreuzte. Der Verkehr konnte am späten Nachmittag wieder aufgenommen werden.

Eisenbahnunfall in Wörm. Mittwoch nachmittag fuhr in der Station Wörm, bei Wörm, eine Personenzug, die drei von dem Zug 606 abgepöppelte leere Personenzüge übernahm. Solle, wahrscheinlich infolge eines Verlangens der Bremsen mit sämtlicher Macht gegen den Zug, überschritt die Grenze, darunter zwei Kinder, wurden hauptsächlich durch herabfallende Gepäckstücke leicht verletzt.

Die Ursache des Kaisereiläuter Eisenbahnunglücks.

Die Untersuchung der Ursache des Kaisereiläuter Eisenbahnunglücks hat ergeben, daß der Fahrleitungsleiter P. (Kaisereiläuter) verpflichtet gewesen wäre, die gleichzeitig dem Beobachter sich nähernden Güter- und Personenzüge durch Signalgebung zu warnen, so daß trotz des Verlangens der einen Signalvorrichtung ein Zusammenstoß hätte verhindert werden können. Die Staatsanwaltschaft hat daher gegen P. die Anklage wegen fahrlässiger Transportgefährdung beantragt.

Im Verlogungswahn sich und seine Mutter getötet.

Zwei Leichen wurden Mittwoch in Berlin in der Sonnenburger Straße in der Wohnung der 74 Jahre alten Witwe Veria Schirmer nach 46 Jahren Verlogungswahn gefunden. Die Frau war gefesselt, und der Sohn litt an Verlogungswahn. Der Sohn hatte in seiner Wohnstube den Gasrohr geöffnet und sich und seine Mutter durch Gas getötet.

Feuergefecht mit Räubern in Schanghai.

Die der Berichterstatter der „Times“ in Schanghai meldet, gelang es gestern einer kleinen Polizeikommission, die Verlogungswahn, einen vor neun Tagen von Räubern zu Erpressungsmedien entführten Knaben in einem Hause aufzufinden und zu befreien. Zwei Knaben wurden nach hartem Feuergefecht getötet, sechs andere, darunter zwei Frauen, gefangen genommen. Die Polizisten hatten den Räuber gefesselt und seine Verlogungswahn festgestellt.

Bermählung des Hegers Tannen. Mittwoch fand in Rom in einem Hotel die Bermählung des Hegers Tannen mit Kräulen Bauer statt. Zu der Feier hatten sich auch Vertreter der Volkspartei und des Konjunkturs der Vereinigten Staaten eingefunden.

Raubmord an einem Reichswehrsoldaten.

Nach dem weiteren Feststellungen ist an einem Raubmord nicht zu zweifeln; es fehlte die Röhung von 200 Mark, die Helfert eben erst erhalten hatte, und seine Uhr, die er in einer Zetteltasche trug. Gefunden wurden bei ihm nur noch 1,60 Mark.

Er war ein ordentlicher und sorgfamer Mann, der schon im jüngsten Jahre diente und von seiner Röhung monatlich 60 bis 70 Mark auf die Sparte trug. Für Oktober konnte er diesen Betrag noch nicht abführen, weil er das Geld eben erst erhalten hatte.

Die Leiche lag mit dem Kopf in einer Wulst.

Ein Stück davon entfernt lag die Wulst des Toten, die weder beschädigt, noch mit Blut bedeckt war. Der Mord hatte über dem rechten Auge eine schlagartige Verletzung. Das rechte Auge und das Nasenbein sind zertrümmert, ebenso der Schädel. Am rechten Hinterhoden findet sich ebenfalls eine Verletzung und am Hinterkopf zwei Querschnitte, durch welche die Schädelknochen zertrümmert worden ist. In der linken Hand ist der kleine Finger eingeschlagen; wahrscheinlich eine Abwehrverletzung.

Am Hals sind Würgemale, und an beiden Armen oberhalb der Handgelenke leichte Verletzungen.

In der Wohnung des Ermordeten, einem kleinen Häuschen am Weissen See, war alles in bester Ordnung. In der Küche fanden Leiche, die nach dem Mordtaten bereits getötet waren. Andere Leiche enthielt bereits gefressene Speisen für den nächsten Tag. Sie waren mit einem Teller bedeckt. Das Bett war gemacht und auf dem Bett lagen Zetteln, die der Oberkörper noch nicht getötet hatte. In der Stube fand man eine Sanduhr und ein Taschentuch. Er stand nämlich im Begriff zu betreten, und zwar späteins im nächsten Jahre.

